

Richtlinien für die Unterkünfte ausländischer Arbeitnehmer in der Bundesrepublik Deutschland

Vom 29. März 1971 (BAnz. 1971, Nr. 63, S. 2)

Im einzelnen gilt vorbehaltlich örtlicher Rechtsvorschriften folgendes:

I. Bauliche Ausführung

1. Die lichte Höhe der Schlaf- und Tagesräume muss mindestens 2,30 m betragen. Im Dachraum muss die lichte Mindesthöhe über mindestens $\frac{2}{3}$ der Grundfläche jedes Raumes vorhanden sein.
2. Die Fußböden müssen einen fußwarmen Belag haben.
3. Wände und Dächer müssen wetterdicht sein.
4. Die Außentüren müssen dicht und abschließbar sein; bei Schlaf- und Tagesräumen mit unmittelbarem Zugang von außen ist eine Doppeltür oder ein Windfang anzubringen.
5. Die Fensterflächen müssen wenigstens ein Zehntel der Fußbodenfläche haben. Die Fenster müssen dicht und zum Öffnen eingerichtet sein. Falls direkte Entlüftung fehlt, müssen ausreichende Lüftungsanlagen vorhanden sein.
6. Eine ausreichende Beheizungsmöglichkeit der Räume und ein ausreichender Feuerungsvorrat müssen vorhanden sein.
7. Im übrigen gelten die örtlichen bau- und feuerschutzpolizeilichen Vorschriften.

II. Wohnflächen

1. Unterkünfte dürfen nur so belegt werden, dass auf jede Person mindestens 8 qm Gesamtwohnfläche entfällt.
2. Soweit die Unterkünfte nicht als abgeschlossene Wohneinheiten gebaut werden, die später ohne besondere Umbauarbeiten als Wohnungen verwendbar sind, muss von der Gesamtwohnfläche in Nummer 1 auf jede Person mindestens 6 qm Schlafräumfläche entfallen.
3. Die Wohnfläche ist nach den §§ 42 bis 44 der Verordnung über wohnungswirtschaftliche Berechnung (2. Berechnungsverordnung - II. BV) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 1970 (Bundesgesetzbl. I S. 1681) zu berechnen.
4. Bei Unterkunftsarten nach Nummer 2 ist bei der Berechnung der Gesamtwohnfläche die Grundfläche der Flure, Toiletten und Waschräume nicht zu berücksichtigen.

III. Schlafräume, Tagesräume, Krankenzimmer

1. Für Männer und Frauen sind getrennte Schlafräume vorzusehen.
2. Falls in Schichten gearbeitet wird, sollen für die Arbeiter jeder Schicht eigene Schlafräume vorhanden sein.
3. Für jeden Bewohner muss eine eigene Bettstelle vorhanden sein. Es sollen höchstens zwei Bettstellen übereinander angebracht sein.
4. Mehr als vier Bettstellen dürfen in einem Raum nicht aufgestellt werden.
5. Jeder Raum muss in deutscher und in der amtlichen Muttersprache der Bewohner einen Anschlagzettel erhalten, auf dem die Höchstbewohnerzahl angegeben ist.
6. Zur Ausstattung je Bettstelle gehören: Matratze, ein Kopfkissen, Woldecken in ausreichender Zahl und Bettwäsche.

ArbStätt 6.01

7. Jeder neu in der Unterkunft aufgenommene Arbeiter erhält saubere Bettwäsche.
8. Für jeden Bewohner muss ein verschließbarer, in der Längsachse in zwei Abteilungen unterteilter Schrank angemessener Größe vorhanden sein, so dass der Bewohner an der einen Seite die Anzüge und an der anderen die Wäsche und andere Privatgegenstände unterbringen kann.
9. Ein Tisch angemessener Größe und für jeden Bewohner eine Sitzgelegenheit müssen vorhanden sein.
10. Die Unterkünfte sollen über einen Tagesraum verfügen.
11. Im Tages- und im Schlafräum ist für ausreichende Beleuchtung durch elektrische Anlagen, die den Sicherheitsvorschriften entsprechen, zu sorgen. Die Beleuchtungsstärke sollte bei etwa 120 Lux liegen, gemessen in der waagerechten Ebene 0,65 m über dem Fußboden.
12. In den Schlaf- und in den Tagesräumen soll mindestens je eine Steckdose angebracht sein.
13. Unterkünfte mit mehr als fünfzig Bewohnern müssen über ein Krankenzimmer verfügen.
14. Jede Unterkunft muss in deutscher und in der amtlichen Muttersprache der Bewohner einen Anschlagzettel enthalten, auf dem Name und Anschrift eines Arztes sowie Standort der nächsten Erste-Hilfe-Station angegeben sind.

IV. Küchen, Waschräume und sanitäre Anlagen

1. In den Unterkünften sind in besonderen Räumen ausreichende Möglichkeiten zum Aufbewahren, Abstellen, Vorbereiten und Wärmen von Speisen und Getränken vorzusehen. Für jeden Bewohner muss ein abschließbares Fach zum Aufbewahren der Lebensmittel und für je zwei Bewohner eine Kochstelle vorhanden sein.
2. Die Waschräume müssen im Gebäude der Unterkunft und in der Nähe des Schlafräum liegen. Für fünf Bewohner ist mindestens eine Waschstelle vorzusehen. Zusätzlich muss eine Dusche für je zwanzig Bewohner vorhanden sein. Die Duschanlagen und die Waschstellen sollen über warmes und kaltes Wasser verfügen.
3. Zum Waschen und Trocknen der Kleidung muss ein besonderer Raum vorhanden sein.
4. Trinkwasser muss im Gebäude der Unterkunft zur Verfügung stehen.
5. Die Aborte sollen in der Nähe der Schlafräume liegen. Für je zehn Männer müssen mindestens ein Urinalbecken und ein Abortsitz, für je acht Frauen ein Abortsitz vorhanden sein; jeder Abort ist ausreichend zu belüften und zu beleuchten.
6. Eine Möglichkeit zur ordnungsgemäßen Beseitigung der Abfälle muss gegeben sein.

V. Übergangsregelung

Für bestehende oder im Bau befindliche Unterkünfte werden die Bestimmungen der Abschnitte II, III Nr. 4, 8, 10, 12 und 13 sowie des Abschnitts IV Nr. 1 bis 5 erst nach Ablauf von einem Jahr nach Inkrafttreten dieser Richtlinien wirksam. Insoweit gelten die Bestimmungen der Richtlinien für die Unterkünfte italienischer Arbeitnehmer in der Bundesrepublik Deutschland vom 1. April 1964 fort. Der Präsident der Bundesanstalt für Arbeit kann auch anderer Bestimmungen dieser Richtlinien bis zum 1. Oktober 1971 fortgelten lassen, wenn dies aus Arbeitsmarktgründen geboten ist.

VI. Inkrafttreten

Diese Richtlinien treten am 1. April 1971 in Kraft.